

## Psychologische Mini-Dramen des Alltags

"Die Wirklichkeit ist Märchen genug" - getreu diesem Motto hat sich die bereits preisgekrönte Autorin und Illustratorin Gunilla Bergström beim Schreiben und Zeichnen ihrer Kinderbücher nie irgendwelcher Phantasiefiguren oder -welten bedient, sondern immer über reale Jungen und Mädchen und deren Alltag geschrieben.

Willi Wiberg, ihre bekannteste Figur, die im schwedischen Original Alfons Åberg heißt, ist solch ein Junge. Er ist vier Jahre alt, lebt bei seinem Papa und kämpft tagtäglich mit all den Problemen, die ein Kind im Kindergartenalter so hat. Er spielt furchtbar gerne mit Papas Werkzeugkasten, auch wenn er das eigentlich nicht darf, weil er sich mit der Säge verletzen könnte. Wenn sein Papa keine Zeit zum Spielen hat, dann spielt er mit seinem heimlichen Freund, den nur Willi sehen kann. Außerdem sind da noch die großen Cousins, die schon die Uhr lesen und Karten spielen können und Willi für zu klein halten. Aber Willi ist alles andere als klein und dumm und weiß ganz genau, wie er die großen Cousins überlisten kann. Wie jedes andere Kind kann Willi manchmal auch nicht verstehen, warum er gerade dann ins Bett muss, wenn er doch viel lieber noch ein bisschen spielen oder noch eine Geschichte von Papa hören möchte. Das kann dann ganz schön anstrengend für Papa werden ...

Bergströms "Willi Wiberg"- Reihe gilt längst als Klassiker unter den Bilderbüchern: Der erste Band "Gute Nacht, Willi Wiberg" wurde 1972 in Schweden und 1974 in Deutschland veröffentlicht. Bis heute wurde Willi Wiberg in 29 Sprachen übersetzt, und seine Schöpferin erhielt u. a. den Astrid-Lindgren-Preis und den Elsa-Beskow-Preis. Dass Bergström mit ihren Geschichten und Illustrationen immer noch erfolgreich ist, zeigt, dass sie etwas Zeitloses erschaffen hat und weiterhin erschafft. Sowohl ihre Geschichten als auch ihre schlichten und klaren Zeichnungen bzw. Collagen kommen ohne jeden Trend oder Zeitbezug aus und überleben dadurch gefahrlos jede Strömung und Entwicklung im Laufe der letzten 30 Jahre.

Sabine Mahnel 19.10.2009

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)